

**Kriegsflurige veranstaltet der Turnverein „Eiche“ unter Mithilfe des Gesangsvereins „Widerhall“ hier am 1. Weihnachtstages in Georgs Gasthof. Zur Aufführung kommt: „Der Fremdenlegionär“, Schauspiel in 3 Akten von F. Renker, und „Weihnachten in der Waldschänke“, ein Lebensbild in 1 Akt von S. Marcellus. Das Eintrittsgeld ist, ohne die Mitgliedschaft zu beschränken, auf 50 Pf. festgesetzt.**

**Depeschen**  
vom 28. Dezember.

**Berlin.** Die Reichsbank hat den Diskont um 1 Prozent von 6 auf 5 Prozent und den Lombardzinsfuß von 7 auf 6 Prozent ermäßigt.

**Z. U. Berlin.** In der heutigen Kriegssitzung des Zentralausschusses der Reichsbank, die vom Präsidenten Czernikow geleitet wurde, wies dieser mit kurzen Worten auf den günstigen Stand unserer Reichsbank hin und betonte, daß sowohl aus wirtschaftlichen wie aus finanziellen Gründen eine Diskontermäßigung um ein ganzes Prozent gerechtfertigt sei. — Im Anschluß an die Sitzung des Zentralausschusses fand eine Zusammenkunft der Mitglieder des Hauptvereins der Darlehnsklassen statt, um über die Herabsetzung des Zinsfußes der Darlehnsklassen zu beschließen. Entsprechend der Diskontherabsetzung bei der Reichsbank dürfte der Zinsfuß der Darlehnsklasse von 6 1/2 auf 5 1/2 Prozent ermäßigt werden.

**Berlin.** Die „Voss. Ztg.“ berichtet: An den Kanälen im Osten von Neuport haben in den letzten Tagen heftige Gefechte stattgefunden. Nach der „Daily Mail“ standen die Deutschen den Belgiern und Franzosen oft Stundenlang gegenüber, während nur das Wasser des Kanals sie voneinander trennte. Ein Fahrzeug lag auf der französischen Seite des Kanals bei Paschendale; es wurde so gedreht, daß es eine Brücke bildete. Die Soldaten umwidelten ihre Schutze mit Lappen und gingen auf Strümpfen im Gänsemarsch über das Verdeck und griffen, ehe ihr Mandat entdeckt wurde, die deutschen Laufgräben an. Es entspann sich ein lebhaftes Bajonetgefecht.

**Berlin.** Die „Voss. Ztg.“ meldet: Ueber die Bombardierung Warschaws durch deutsche Aeroplane bringt der „Lodzer Kurier“ eine Schilderung, der zufolge am Sonnabend in Warschau im Laufe von drei Stunden, und zwar von 6—9 Uhr früh, ununterbrochen Donner der explodierten Bomben die Luft durchzitterte. Mehrere Häusermauern stürzten ein. Man hörte das Stöhnen der Verwundeten. Von zwei Aeroplanen wurden etwa 80 Bomben abgeworfen.

**Berlin.** In der vergangenen Woche sind über 800 Waggons mit Weihnachtsgaben zu

planmäßigen Weihnachtstzügen im Sinne des Erlasses des Generalquartiermeisters vom 13. November abgefertigt worden. Der letzte Weihnachtstzug Anfang nächster Woche ist für österreichische Truppen bestimmt, die mit den unserigen in unmittelbarem Verbande stehen.

**Rom.** Im Suezkanal floh ein englisches Wasserflugzeug in die Luft. 18 Personen wurden dabei verwundet und 9 getötet.

**Railand.** Der Berichterstatter des „Secolo“ meldet aus Petersburg: Die Kämpfe am linken Weichselufer, an den Flüssen Bzura und Rawka dauern bis zur Nida fort. Am heftigsten tobt die Schlacht zwischen Souchaczew und Sternowiece, wo mächtige deutsche Heeresstruppen sich auf dem Wege nach Warschau befinden sollen. Auf den Landstraßen am linken Weichselufer, wo die Russen und die Deutschen sich aufhielten, ist die Verwüstung unbeschreiblich. Die Bevölkerung hat keine Lebensmittel mehr, so daß an manchen Stellen Hungersnot herrscht.

**Basel.** Nach einer Meldung der hiesigen „Nationalzeitung“ aus Paris ist der Feldherr Wals, genannt „Gans“, durch Ministerialdekret zum Dolmetscher ernannt und zum Offizier befördert worden.

**Köln.** Aus Petersburg wird gemeldet: „Ruskoje Slowo“ berichtet über die allgemeine Unzufriedenheit in Ägypten. Nord, Raub und Plünderung nehmen überhand. Verschiedene Volkszigen wurden auf ekelhafte Weise ermordet. Die Engländer klagen über mangelnde Disziplin unter den indischen Truppen.

**Genf.** Nach hier vorliegenden Meldungen nimmt die Schlacht in Polen an der Weichselfront bei großer Heftigkeit ihren Fortgang. Die Lage der Deutschen, deren bedeutende Streitkräfte mit großer Todesverachtung vorgehen, sieht bis jetzt günstig.

**Z. U. Paris.** Angesichts der Eröffnung der Kammer hatte sich vor dem Gebäude eine ungeheure Menschenmenge eingefunden. Der Saal und die Tribünen waren überfüllt. Kammerpräsident Desjardins eröffnete die Sitzung und gab einen Ueberblick über die Stimmung im französischen Volke. Als er der drei gefallenen Abgeordneten gedachte, deren Plätze schwarz ausgeschlagen und mit Kränzen bedeckt waren, standen alle Abgeordnete von ihren Plätzen auf. Ministerpräsident Violant erklärte in seiner Rede, Frankreich sei entschlossen, bis zum äußersten auszuhalten für einen ruhmreichen Frieden. Man werde nicht eher ruhen, bis Belgien wieder befreit sei und der preussische Militarismus vernichtet am Boden liege. Früher werde dieser Kampf sein Ende finden. Unter lebhaftem Beifall wurden die Ausführungen des Ratspräsidenten vom Hause aufgenommen.

**Christians.** Amentieres und Arras werden ohne Unterbrechung fürchtbar von den Deutschen bombardiert.

**Petersburg.** Die „Ruskoje Slowo“ berichtet, haben die persischen Kurden mit den türki-

schen Kurden zusammen jetzt die ganze persische Provinz Azerbeidschan besetzt. Schusla sei bedroht.

**Nizza.** Aus Nizza wird gemeldet, daß französische Torpedoboote etwa sieben Schiffe gegen die kleinasiatische Küste von Kumburne und Hautepe in der Nähe der Südküste der Dardanellen abgaben. Die Größe des Schadens durch das Bombardement ist nicht bekannt. Die verbündeten Truppen befinden sich gegenwärtig in großer Bewegung wegen der bevorstehenden allgemeinen Aktion.

**Konstantinopel.** Die Beschießung der Nordküste Alexandrettes, die wirkungslos verlief, wurde nach kurzer Zeit eingestellt. Der Oberkommandierende, Schemal Pascha, ließ den englischen Gesandten wissen, daß für jeden durch die Beschießung offener Städte sein Leben einbüßenden ottomanischen Unterthan Vergeltungsmaßregeln gegen die Engländer in den Konzentrationslagern zur Anwendung kommen würden. Der heftige amerikanische Botschafter legte Protest gegen die von Schemal Pascha angekündigte Vergeltung ein.

**Kirchennachrichten.**

**Parochie St. Trinitatis Hohenstein-Grünthal.**  
Vom 19. bis 27. Dezember 1914.  
Begraben: Helene Martha, ledige Tochter des Webers Julius Hermann Vogel, 19 Jahre. Auguste Pauline Hofe geb. Sibisch, Hauswirtschafterin.  
Am 1. Weihnachtstages, den 25. Dezember 1914, vormittags **halb 10 Uhr** Festgottesdienst. Herr Pastor Boehne.

**Kirchennachricht:** Weihnachtstanz mit Orchester von Barmuth.

**Kollekte für unsere Gemeindefolklore.**  
Am 2. Weihnachtstages, den 26. Dezember 1914, vormittags 9 Uhr Festgottesdienst. Herr Pastor Schmidt.  
Darauf Feyer des heiligen Abendmahls.  
Kollekte für unsere Gemeindefolklore.  
Am Sonntag nach Weihnachten, den 27. Dezember, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. Herr Pastor Boehne.  
Abends 5 Uhr Christfeier im Kindergottesdienst.  
Der Männer- und Jünglingsverein hält am 27. Dezember 8—10 Uhr im Gemeindehaus eine schlichte Christfeier ab. Auch die Angehörigen der Mitglieder sind herzlich willkommen.  
Wochenamt: Herr Pastor Schmidt.

**Fundamt Gersdorf Bez. Chh.**

Als gefunden sind abgegeben worden:  
3 Paar Handschuhe,  
2 Damenhandtaschen,  
1 Sportwagendecke,  
1 Damenregenschirm,  
1 Boa,  
2 Peltschen,  
1 Urmband,  
Geldbörsen mit Inhalt,  
1 Kinderflügel,  
2 goldene Damenuhren.  
Fundgegenstände sind unverzüglich im Rathause — Zimmer Nr. 8, 1 Treppe — anzumelden.

**Weitere Niederlage der Engländer und Franzosen.**

**(W. Z. V.) Großes Hauptquartier,** 23. Dezember, vormittags. (Amtlich). Angriffe an den Dünen bei Combarzyde und südlich Bizshoote wiesen unsere Truppen ab. Bei Richebourg, Lavoue wurden die Engländer gestern wieder aus ihren Stellungen geworfen. Trotz verzweifelter Gegenangriffe wurden alle Stellungen, die zwischen Richebourg und dem Kanal a la Vasse den Engländern entzogen waren, gehalten und besetzt. Seit dem 20. Dezember fielen 750 Farbige und Engländer als Gefangene in unsere Hände. 5 Maschinengewehre

und 4 Minenwerfer wurden erbeutet. In der Umgegend des Lagers von Chalou entwidelte der Feind eine große Tätigkeit. Angriffe nördlich Sillery, südlich Reims, bei Souvin und Perthes wurden von uns zum Teil unter schweren Verlusten für die Franzosen abgeschlagen.

In Ost- und Westpreußen blieb die Lage unverändert. Die Kämpfe am Bzura- und Rawka-Abchnitt dauern fort. Auf dem rechten Wilica-Ufer ist die Lage unverändert.

Oberste Seeresleitung.

**Ein französisches Unterseeboot gesunken. — Die kühne Lat eines österreichischen Unterseebootes.**

**(W. Z. V.) Wien.** Amtlich wird verlautbart vom 23. Dezember. Das französische Unterseeboot „Courto“ wurde von den Strandbatterien und Luftfahrzeugen, ohne zu einem Angriff gekommen zu sein, an unserer Küste zum Sinken gebracht und die Besatzung gefangen genommen.  
Unter Unterseeboot „U. 12“ griff am 21. in der Oranto-Strasse eine französische Flotte, be-

stehend aus 16 großen Schiffen, an, torpedierte das Flaggschiff „Courbet“ zweimal und traf beide Male. Die darauf in der feindlichen Flotte entstandene Verwirrung, die gefährliche Nähe der Schiffe sowie der hohe Seegang bei unruhigem Wetter verhinderte das Unterseeboot, über das weitere Schicksal des torpedierten Schiffes Gewißheit zu erhalten.

**Inserate für die Weihnachts-Nummer**

die drei Tage aufsteigt, müssen wir bis spätestens **Donnerstag früh 9 Uhr** erbitten. Später eingehende Inserate können nur nach Möglichkeit Berücksichtigung finden.  
Die Geschäftsstelle.

**Leipziger Neueste Nachrichten**  
und  
**Handelszeitung**

**Der Krieg**  
hat den Leipziger Neuesten Nachrichten eine literarisch große **Bezieher - Zunahme** gebracht, dass schon nach wenigen Wochen die Zahl **200,000** erheblich überschritten wurde. Die Leipziger Neuesten Nachrichten haben hinsichtlich der **Kriegsberichterstattung** die weitestgehenden Einrichtungen getroffen. Sowohl auf den westlichen wie auf den östlichen Kriegsschauplatz sind **Kriegsberichterstattung** entsandt worden, die aus den Hauptquartieren über alle wichtigen Vorgänge längere telegraphische Nachrichten und briefliche Berichte senden, die vorher der Zensur im Hauptquartier vorgelegt werden und deshalb gänzlich einwandfreie Nachrichten enthalten.  
Auf dem **österreichisch-russischen Kriegsschauplatz** sind ebenfalls zwei Heron von gründlicher militärischer Erfahrung für die Leipziger Neuesten Nachrichten entsandt.  
Daneben werden selbstverständlich die von anderer Seite eingehenden Berichte von den Kriegsschauplatzen, Feldpost-Briefe usw. veröffentlicht.  
Alle Postanstalten und die Briefträger nehmen **Bestellungen** auf die Leipziger Neuesten Nachrichten zum Preise von Mk. 4.50 vierteljährlich oder Mk. 1.50 monatlich (ohne Bestellgeld) entgegen.

**Im Selbe**  
kleinsten bei Wind u. Wetter  
vortreffliche Dienste

**Kaiser's Brust-Caramellen**  
mit der „3 Tannen“

Millionen gebrauchen sie gegen

**Husten**

Heserkeit, Verschleimung, Ratenrhythmus, Hals, Reuchhusten, sowie als Vorbeugung geg. Erkältungen, daher hochwollkommen jedem Krieger!

6100 nat. begl. Zeugnisse v. Ärzten und Privatpersonen verbürgen den **höchsten Erfolg.**

Appetitaneigende, feinschmeckende Bonbons.  
Buket 25 Pf., Dose 50 Pf.  
Kriegspackung 15 Pf., kein Porto.  
Zu haben in Apotheken sowie bei:  
F. W. Langh. Jr., C. Floß, Adlerdrug, W. Köhler, Drogerie in Hohenstein-Grünthal, Mag. Herold in Gersdorf, Arthur Erler, Friedrich Dietel in Oberlungwitz.

Schöne **Erker-Wohnung** sofort zu vermieten  
Hoh.-Gr., Bahnstraße 86.

**Gluckwunschkarten**  
für alle Gelegenheiten, sowie  
**Neujahrskarten**  
in zeitgemäßer Ausstattung empfiehlt in grosser Auswahl  
Buchdruckerei Korn & Lehmann, Hohenstein-Grünthal.

**Viel Eier**  
erzielt man zu jeder Jahreszeit durch die tägliche Befütterung pro Huhn von 15—20 Gramm Nagut-Gestügelfutter.  
Lehrer F. Schreier, Bismarcksdorf, schreibt: Nagut gefällt mir vorzüglich, meine Hühner legen unausgesetzt den ganzen Winter.  
Vorstandender des Geflügelzuchtvereins A. Fehlich, Cappelken i. W. schreibt: Im vorigen Jahre legten meine Hühner schon mit 4 Monaten und 22 Tagen bei Nagutfütterung die ersten Eier. Von dem Elitestamm brachte es die beste Henne im ersten Begejahre auf 257, die geringste auf 193 Eier.  
Verkauf: Rich Richter, Nagut. Inh.: Paul Wischel, Nagut, Oskar Fichter, Hohenstein-Grünthal, Arthur Erler, Central-Drogerie, Oberlungwitz.

**Ausschlaggebend**  
für den Inserenten, falls er wirklich mit Erfolg inserieren will, ist im Stadt- und Landbezirk **Glauchau** die **Glauchauer Zeitung** und **Neueste Nachrichten**  
Amtsblatt der Rgl. Amtshauptmannschaft Glauchau, des Rgl. Amtsgerichts Glauchau, sowie des Stadtgemeinderats zu Callenberg b. L.  
Zeilenpreis 20 Pfg. — Rabatt nach Tarif.  
Infolge ihrer von keinem anderen Glauchauer Blatte erreichten Auflage und Verbreitung in Stadt und Umgebung ist sie für Anzeigen jeder Art das **wirkksamste Insertions-Organ.**

**Kleine Pelzdecke**  
ist von August Tittmann bis Eichlers Restauration am Sonntag gegen Abend verloren gegangen.  
**Paul Weber,** Altkirchnermeister, Oberlungwitz.

**Feldpost-Briefumschläge**  
sowie **Feldpost-Postkarten**  
sind zu haben in der  
**Buchdruckerei Korn & Lehmann.**

**Visitenkarten** in reichhaltiger Auswahl empfehlen Korn & Lehmann.